

DIE «ABTUER» VOM DIENST



IM JAHR 2003 zog sich die HG Lohn aus der Meisterschaft (2. Liga) zurück, weil diverse Teamstützen in Richtung Nationalliga abgewandert sind. Nach einem Jahr Meisterschafts-Absenz sind die Solothurner, zusammen mit der HG Derendingen als Spielgemeinschaft, wieder ins Championat eingestiegen. Auf Anhieb schaffte das Duo den Aufstieg in die 4. Liga. «Wir haben uns sofort sehr gut gefunden und pflegen ein super Verhältnis», sagt Stefan Flury, Präsident der HG Lohn (Bild).

VOR WENIGEN JAHREN spielte die HG Lohn sogar noch in der Nationalliga B. Und einige Akteure aus dieser Zeit sind immer noch dabei. Für die Solothurner Spielgemeinschaft steht ganz klar der Spass am Hornussen im Vordergrund. «Wir wollen keinen Spitzen-, sondern Breitensport betreiben. Das Jahresprogramm ist familien- und berufsfreundlich gestaltet», erklärt Stefan Flury.

DEN GRUNDSTEIN zum Aufstieg haben die Solothurner im Ries gelegt. Mit bloss vier kassierten Nummern war Lohn-Derendingen in der Gruppe 1 eine Klasse für sich. Kappelen war mit 12 Nummern das zweitbeste Team. «Beim Abtun waren wir schon immer sehr konstant. Wir haben Leute im Team, die in dieser Hinsicht dem höchsten Niveau entsprechen. Beim Schlagen hätten wir noch mehr Potenzial», erklärt der 29-jährige Flury.

DER AUFSTIEG in die 3. Liga wird von den Solothurnern nicht um jeden Preis angestrebt. «In der 5. Liga hatte jeder im Ries viel zu tun, weil sich die «Nousse» gut verteilen. So wurde niemandem langweilig», hat Flury einen Vorteil der untersten Liga entdeckt. Das werde in der 4. Liga das Gleiche sein. Beim Eidgenössischen Fest in Bleienbach will Flury mit seinen Mannen «vor allem die Stärke beim Abtun ausspielen». Dann liege ein gutes Resultat drin. Im Jahr 2000 holte die HG Lohn in der 3. Stärkeklasse in Frauenfeld Platz zwei – zurzeit bloss ein Traum. (mlr)